

Projektpatenschaft für Desano (Brasilien)

Gilvan Müller de Oliveira (IPOL und UFSC Florianópolis, Brasilien)

Eva Schlachter (HU Berlin)

Ziel

Sprachen sind Ausdruck des kulturellen Selbstverständnisses eines Volkes, ihr Erhalt ist unabdingbar für die Wahrung seiner kulturellen Identität. Während die Katastrophe des biologischen Artensterbens in den letzten Jahren zum Thema internationaler Konferenzen geworden ist, ist das ebenso drastische Sprachensterben noch weit davon entfernt, im Bewusstsein der Öffentlichkeit überhaupt wahrgenommen zu werden. Mit jeder verschwindenden Sprache aber stirbt auch ein Teil des intellektuellen und kulturellen Reichtums der Menschheit. Will man diesen Prozess stoppen oder zumindest verzögern, ist man augenblicklich auf verschiedene Einzelaktionen zurückgeworfen. Eine solche vom Aussterben bedrohte Sprache ist das Desano. In den vergangenen Jahren wurde von Desano-Sprechern Lehrmaterial entwickelt, das die Weitergabe ihrer Sprache sichern soll. Desano wird – außer in Kolumbien - im Amazonasgebiet Brasiliens, am oberen Rio Negro gesprochen und unterliegt augenblicklich einem Verdrängungsprozess durch die Sprachen Tukano und Portugiesisch. Das entwickelte Lehrmaterial soll dazu dienen, diesen Verdrängungsprozess zu stoppen. Mit dem Geld der Projektpatenschaft soll der noch ausstehende Druck dieses Materials finanziert werden. Die geplanten 120 Sprachlehrbücher des Desano sind für Kinder und Erwachsene bestimmt, die in den Dörfern der Flüsse Papuri und Tiquié leben und die ihre Sprache größtenteils schon nicht mehr sprechen. In zweiter Linie kann es auch an den Schulen des regionalen Zentrums, in der Stadt São Gabriel da Cachoeira eingesetzt werden. Wie die anderen Ethnien dieser Region auch, haben die Angehörigen des Stammes der Desano in São Gabriel eine eigene zweisprachige Schule, in der die Nicht-Sprecher das Desano wieder erlernen können.

Soziolinguistischer Hintergrund:

Am oberen Rio Negro leben 23 indigene Völker. Ihre Gesamtzahl beträgt etwa 35.000 Menschen, die sich auf etwa 750 Gemeinden entlang der Flüsse aufteilt. Größtenteils handelt es sich um fünf „Terras Indigenas“, einem zusammenhängenden Gebiet von 106.000 km², das der dort lebenden indianischen Bevölkerung seit 1998 zuerkannt ist. Auch wenn es schon seit etwa 200 Jahren Handelsbeziehungen zwischen den indigenen Völkern und den anderen brasilianischen Bevölkerungsgruppen gibt - es sind vor allem Menschen aus Pará und dem Nordosten Brasiliens

zugewandert – stellt die indigene Bevölkerung mit mehr als 90% doch bei weitem den Hauptanteil der Gesamtbevölkerung dieses Gebiets dar. Der numerischen Überzahl entspricht aber keineswegs ein entsprechend politisch-soziales Gewicht, sondern Angehörige der indigenen Völker sind in den untersten sozialen Schichten überrepräsentiert (Frauen arbeiten typischerweise als Hausangestellte, Männer als Lastenträger in den Häfen). Während ein Teil der Bevölkerung in den traditionellen Gebieten verbleibt, wandert ein anderer in das urbane Zentrum der Region, São Gabriel da Cachoeira, ab. Ihre Attraktivität erlangte die Stadt einerseits durch die Schulen, die im Zuge der Missionierungsbestrebungen der Salesianer seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts gegründet wurden und andererseits durch die Anwesenheit des Militärs. Die Gründe dieses Urbanisierungsprozesses sind verschiedener Art: zum einen spielen interne Konflikte zwischen den Völkern eine Rolle, zum anderen müssen zu den ausschlaggebenden Faktoren die Ausbildungsmöglichkeiten und die Gesundheitsversorgung in der Stadt gerechnet werden. Der Urbanisierungsprozess betrifft indigene Völker in ganz Brasilien. Zwar gibt es keine genauen Zahlen, doch einige Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu einem Viertel der indianischen Bevölkerung Brasiliens im städtischen Umfeld lebt. Während die brasilianische Regierung diesen Urbanisierungsprozess bis in die 80er Jahre positiv - als Schlüssel zur Integration in die brasilianische Nation – ansah, fand mit der Bundesverfassung von 1988 offiziell ein Umdenken statt, indem die Rechte der indianischen Völker auf ihre Gebiete, aber auch auf ihre Kultur und ihre Sprache anerkannt wurden. Damit bahnte sich seit den 90er Jahren ein Wandel in den Bildungskonzepten für die indianische Bevölkerung an. Ziel war nicht mehr eine Erziehung **für** die Indianer, sondern die einzelnen Völker sollten selbst über Erziehungsziele und Lehrpläne bestimmen, die umgekehrt von den Landesregierungen anerkannt und umgesetzt werden müssen. So wurde auch das vorliegende Lehrmaterial von den Sprechern des Desano in einer „Werkstatt“ selbst entwickelt.

Erstellung des Lehrmaterials

Diese Werkstatt fand im Jahr 2002 statt, und zwar in dem Dorf Santa Marta am oberen Papuri. Finanziert wurde sie vom brasilianischen Erziehungsministerium. Für die Organisation waren die *Federação das Organizações das Indígenas do Rio Negro* FOIRN (Vereinigung der indianischen Einrichtungen des Rio Negro) und das *Instituto Socioambiental* ISA (Institut für soziale und ökologische Belange) verantwortlich, die konkrete Durchführung, auch die Erhebung des sprachlichen Materials oblag dem *Instituto de Investigação e Desenvolvimento em Política Lingüística* IPOL (Forschungs- und Entwicklungsinstitut in Sprachpolitik).

Inhalt des Lehrmaterials

Das Lehrmaterial ist als kleines Buch mit 15 Kapiteln konzipiert. Jedes dieser Kapitel enthält einen Dialog, der eine alltägliche Situation im Dorf wiedergibt, wie beispielsweise die Unterhaltung von auf den Feldern arbeitenden Frauen oder die Begrüßung von Verwandten aus anderen Dörfern. Im Anschluss daran folgen Vorschläge für weitere Konversationsübungen, Übungen zum Erwerb der Schriftsprache und einige zur sprachlichen Struktur. Die kommunikativen Situationen wurden von den Desano sprechenden Teilnehmern der Werkstatt selbst ausgewählt. Einige dieser Sprecher sind Grundschullehrer, die erstmalig für die Belange der indigenen Bevölkerung in São Gabriel da Cachoeira ausgebildet wurden. Da das Desano zur Sprachfamilie „Ost-Tukano“ gehört, wurde das Schriftsystem auf der Basis des Alphabets erstellt, das für alle Sprachen dieser Sprachfamilie in Brasilien gebräuchlich ist. Das Buch berücksichtigt auch die dialektale Verteilung des Desano, indem es jedem der fünf Dialekte, die in den Dörfern gesprochen werden, gleichermaßen drei Kapitel widmet. Die Dialekte können einzelnen Klans zugeordnet werden, von denen wiederum jeder in einem eigenen Dorf lebt.

Einsatz der finanziellen Mittel

Das Buch steht kurz vor der Fertigstellung. Die erbetenen finanziellen Mittel sollen die anstehenden Druckkosten abdecken. Das Fehlen dieses Geldes ist auf den Wechsel der Regierung 2003 zurückzuführen, infolge dessen auch die schon genehmigten Projekte gestoppt wurden. Die Erarbeitung des für die Desano so wichtigen Materials zum Erhalt ihrer Sprache wurde somit unterbrochen. Für den Druck von 120 Exemplaren zu je 80 Seiten werden 4.217,00 Reais gebraucht, was dem Betrag von 1.435,00 Euro entspricht.

Anlage 1: Kostenvoranschlag

Erstellung der Druckfassung: 210,00 Euro

Druck von 120 Exemplaren 1.225,00 Euro

1435,00 Euro

Im einzelnen:

ORÇAMENTO DUPLIC Taxa: 2,9193 em 09/03/2008			
LIVRO DESANO			
	Preço unitário	Qtidade.	R\$ total
Revisão de Diagramação	2,50	80 pág	200,00
Revisão de texto	2,50	6 pág	15,00
Digitação	4,50	6 pág	27,00
Tratamento fotos	5,00	15 fotos	75,00
Arte capa	300,00	1 capa	300,00
TOTAL Reais			617,00
TOTAL Euros			210,00

IMPRESSÃO

CAPA: 4x4 cores Couche Fosco laminado 180g. - Dispensa Fotolito

MIOLO: 80 págs, Off-set 75g. Dispensa Fotolito

Lombada: Grampeado

120 exemplares: R\$ 4.220,00 Euros: 1.435,00

Anlage 2:

Akaweri Eraro

- Ne ãririm!
- Arã.
- Ararim.
- Arab oãdoreama y goropo, oãdoreamõ.
- Oãrima!
- Oãb.
- Muãsã oãri?
- Ga oã, oba gisib dore arĩ kre dorekusob.
- Erola ãrib.
- Oã.

Diputino porã

Guahwariñe----- Raimundo Angelico Galvão

Mirĩ rpu-----José Alves

Diakara----- Pedro Tiago Sampaio Alves

Uahri----- Ismael Sampaio Alves

Primeira Lição

Chegada do parente

- O senhor está?
- Estou.
- O senhor veio?
- Vim, lembrança da esposa e familiares.
- Estão de saúde?
- Estamos.
- E vocês?
- Também estamos, às vezes quando a doença aparece costumamos adoecer.
- É assim mesmo.
- Tá bom.

Akaweri Eraro

Y Ibueri

1 - Noãmerã ararim?

R - Yarab y paamumerã.

2 - M pag dopã waekari?

R - Y pag waikame mirupu.

Ab - a - meõbro - meõ - gamũ - ytĩg - waie - bamo - dio -
kamia.

3 - Ñemerã ararima?

R - Y arab ykusirumera:

Maã - kumi - ykusiru - wriru - tururiru - gubuye.

4 -Ñere bari m arig?

R - y bab waire

5 - Nemuno waire bari m?

R - Y bab barekare.

Dikeparu - mgasima - doe - pawaru - waip - uhu - waisipuru.

